

Wien, Mittwoch, den 25. April 1923.

Abschluss der Verhandlungen mit den Strassenbahnern. Heute vormittag erschienen die Vertreter der drei Gruppen der Strassenbahnbediensteten beim städtischen Personalreferenten StR. Speiser um ihm die Stellungnahme ihrer Organisationen bekanntzugeben. StR. Speiser verhandelte mit jeder der einzelnen Gruppen, wobei neuerlich eine Anzahl von noch ungeklärten Fragen und Wünschen besprochen wurden. Nach Abschluss dieser Besprechungen trat um 13 Uhr der Personalausschuss zusammen. Vbgm. Emmerling wies auf die weittragende Bedeutung der Lohnverhandlungen hin, die nun vor ihrem Abschluss stehen. Der Vertreter der Strassenbahndirektion gab im einzelnen die Lohnsätze für die verschiedenen Kategorien der Bediensteten bekannt, die sich nach dem letzten Zugeständnis der Gemeindeverwaltung von Montag abend ergeben. Hierauf gaben die Vertreter der einzelnen Gruppen ihre Erklärungen ab. Die Vertreter des Handels- und Transportarbeiterverbandes erklärten, dass sie im Hinblick auf die bedeutenden Zugeständnisse bei den Pensionen und mit Rücksicht darauf, dass weitere Zugeständnisse trotz aller Bemühungen nicht zu erdellen seien, da der Strassenbahn durch Bedeutung des Fahrpreises für die gesamte Bevölkerung Grenzen gezogen seien, das Anbot der Gemeinde annehmen. Ein Vertreter der neugegründeten unpolitischen Organisation erklärte, dass seine Gruppe sich wohl mit den vorgeschlagenen Pensionen zufriedengebe, das Verhandlungsergebnis bezüglich der Löhne/aber nicht zur Kenntnis nehmen könne. Der Vertreter der christlichen Gewerkschaft gab die Erklärung ab, sich bei Aufrechterhaltung der Forderung nach der Einreihung der Strassenbahner in das Schema der städtischen Dienstordnung angestellte mit dem Verhandlungsergebnis zufriedenzugeben.

StR. Speiser wies noch einmal auf die ausserordentlichen Zugeständnisse hin, die die Gemeindeverwaltung in der Frage der Pensionen gemacht habe. Während ein Bediensteter bisher nur etwa 54 Prozent seiner Aktivitätsbezüge als Pension erhalten habe, werde er nunmehr 70 Prozent bekommen. Auch bei der Regelung der Lohnbezüge habe die Gemeinde das grösstmögliche Entgegenkommen bewiesen.

Die hierauf vorgenommene Abstimmung ergab die einstimmige Annahme des vorgeschlagenen Regelung der Pensionen. Die vorgeschlagene Erhöhung der Lohnbezüge wurde mit 19 gegen 4 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten nur die 4 der unpolitischen Organisation angehörigen Vertreter der Fahrer und Schaffner, während die 4 anderen dem Personalausschuss angehörenden Vertreter des Fahrpersonals ihre Stimme für die Vorschläge abgaben.

Wiener Kinder nach San Pelagio. Donnerstag, den 26. ds. geht um 10 Uhr abends vom Wiener Südbahnhof bereits der erste Transport fürsorgebedürftiger Kinder nach dem neu eröffneten Heehospiz der Stadt Wien in San Pelagio ab. 33/ bedürftige Kinder in Begleitung von 5 Pflegepersonen sind die ersten, denen die Gemeinde Wien die Möglichkeit der Erholung/bedrohten Gesundheit an der Adria bietet.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten im Stadtschulratsgebäude. Um auch der Lehrerschaft der Umgebung Wiens Gelegenheit zu geben, die Ausstellung von Schülerschriften und Schülerzeichnungen besichtigen zu können, die der Wiener Stadtschulrat veranstaltet hat, wird der Tagesschluss der Ausstellung vom 15 Uhr auf 18 Uhr verlegt. Die Ausstellung bleibt bis auf weiteres geöffnet; die nächste Ausstellung wird Schülerarbeiten aus dem Gebiete des Werkunterrichtes bringen.